

„Putzregen“ droht

Während der Arbeiten ist Stadtkirche gesperrt

SCHWABACH (he) – Architekt Jürgen Lemke hat die Evangelische Stadtkirche kurzfristig sperren lassen. Die Sperre gilt jedoch lediglich für die Zeit, in der die Fachleute die Gewölbe abklopfen und Schäden reparieren. Bei der Untersuchung hat sich ergeben, dass Kirchenbesuchern Gefahr droht: Putzbrocken könnten herunterfallen. Dies haben Susanne Meyer und ihr Kollege Stefan Kummer vom Restaurationsbetrieb Johann Geitner herausgefunden. Sie untersuchen auf einer Hebebühne die Gewölbe und klopfen sie auf Hohlstellen ab (*wir berichteten*).

Vor allem beim Anschluss zwischen Gewölberippen (das sind die Steinwülste unter den Gewölben) und Gewölbekappen ist an einigen Stellen Putz bedenklich lose. Tiefe Risse zeugen davon, dass er keine Verbindung mehr zu den Steinen darunter hat. Unklar ist noch, ob die lockeren Stücke entfernt werden können oder ob sie wieder mit dem Untergrund verklebt werden müssen.

Rippen lose unter Gewölben

Die Kirchenmaler Meyer und Kummer haben auch entdeckt, dass an vielen Stellen in den Gewölben die Gewölberippen nicht mehr mit den Gewölben verbunden sind. Wenn sie verbunden sind, dann lediglich mit Putz. Dies deutet darauf



Susanne Meyer deutet auf einen Riss. Hier hat die Rippe keine Verbindung zum Gewölbe. Foto: Hess

hin, dass die Gewölberippen nachträglich unter bestehende Kreuzgratgewölbe gemauert wurden. Der Spalt dazwischen wurde einfach zugeputzt. Eine weitere unangenehme Überraschung: Eine Mörtelfuge zwischen zwei Rippensteinen besteht lediglich aus Gips.

Der lose Putz an den Rippen ist ein weiterer Beleg für massive Umbauten der Kirche. Architekt Jürgen Lemke hatte bereits früher bestätigt, dass die Gewölbe nachträglich in die bestehende Struktur des Mauerwerks eingezogen wurden. Nun hat es den Anschein, dass später die Gewölbe noch die besagten steinernen Gurtbögen erhielten.